



Hospizmobil-/Wunschemobil

- Vorstellung und Zielsetzung des Hospizmobil-/Wunschemobil-Projekts
Ziel: letzte Wünsche von schwerstkranken Menschen würdevoll und sicher erfüllen (Besuche von Orten, Naturerlebnisse, Familienereignisse).
- Leitmotiv: Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben.
- Der Club sucht ein namhaftes, nachhaltiges regionales Projekt; die Finanzierung ist durch Büchermarkt und Adventskalender gesichert.
- Kooperation: DRK stellt geeignetes Fahrzeug (KTW/ausgedienter RTW), Lions übernimmt Ausbau; der Betrieb erfolgt ehrenamtlich und für Nutzende kostenfrei. Lions übernimmt Betriebskosten für zwei Jahre.
- Branding: Fahrzeug mit „Lions Mosbach“-Kennzeichnung; Öffentlichkeitsarbeit und ggf. Medienbegleitung vorgesehen.
- Regionaler Nutzen und erwartete Einsatzdauer: mindestens 5–10 Jahre im Landkreis; Tabuthema Sterben als bewusste würdige Aufgabe.
- Thema: Erfahrungsberichte und Beispiele (Heilbronn/Böblingen) Bestehende Fahrzeuge („Glücksbringer“, Wunschemobil) liefern praxiserprobte Konzepte und Abläufe.
- Beispiele: Stallbesuch, Ammersee-Fahrt, Thyssenturm in Rottweil, Hochzeit der Enkeltochter, Waldspaziergang, Theaterbesuch, Friedhofsbesuch; oft große Dankbarkeit, teils kurz darauf Tod mit erfülltem Wunsch.

- Projektstart Heilbronn: Entscheidung 2018, Umsetzung 2019; Corona-bedingte Unterbrechung, seit 2023 erneute Akquise/Schulung, steigende Anfragen.
- Thema: Ablaufkonzept und medizinische Sicherheit Ärztliche Freigabe zwingend; keine Fahrt ohne medizinische Vertretbarkeit. Entbindung von Schweigepflicht und Vorabstimmung mit Hausärzten.
- Strukturierte Planung: Gesundheitszustand, Logistik, Equipment, Notfallabläufe und Klinik-Kooperationen.
- Team: ehrenamtliche Notfallsanitäter, Rettungssanitäter, Pflegekräfte; mind. eine fahrzeugkundige Person, häufig in Kombination mit Pflegefachkraft. Keine ärztliche Begleitung im Fahrzeug, medizinische Einschätzung vorab.
- Ziel: Wünsche realistisch und schonend erfüllen; kurze Wege und passende Alternativen bevorzugt (z. B. See statt Meer).
- Thema: Fahrzeugplanung und Ausstattung
Auswahl/Umrüstung eines geeigneten Rettungswagens/KTW zum Hospizmobil („Glücksbringer“); Innenraum ansprechend, großes Bett, Sitzgelegenheiten, Audio/Radio/TV.
- Medizinische Ausstattung für sichere Begleitungen; Blaulicht/Sonderrechte verbleiben für Notfälle.
-
- Thema: Finanzierung und Betrieb Betrieb ehrenamtlich; keine Rechnungen für Nutzende.
- Unterhalt: pro Jahr für 2 Jahre je ca. 2000€; Umbaukosten geschätzt 10.000– 15.000€ (Präzisierung ausstehend).
- Förderverein/Mitgliederversammlung stimmt in 4 Wochen über Projektförderung und Mittelvergabe ab.
- Thema: Zusammenarbeit und Teamaufbau (Mosbach) Kooperation mit Erwachsenen hospizdienst Mosbach; Einbindung Ehrenamtlicher als Begleitpersonen, Fürsorgepflicht betont.
- Ziel: Pool von ca. 15 Ehrenamtlichen (DRK-Erfahrene und neue Freiwillige); modulares Schulungssystem je nach Vorerfahrung.
- Austausch mit Hospizverein bei Konzept- und Schulungsentwicklung; enge Kontakte zu Kliniken (z. B. SLK). Kinderhospiz-Kooperation noch offen.
- Thema: Ablauf und Einsatzkriterien Betreuung durch das Team von Anfang bis Ende (Abholen, Begleiten, Zurückbringen).
- Verweildauer je nach Ziel: ca. 1–1,5 Stunden bis halbtägige Touren; aktuell nur Tagestouren, keine Übernachtungen.
- Abgrenzung: kein Taxi; Fahrten ausschließlich für sterbensranke Menschen mit ärztlicher Entscheidung.